

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

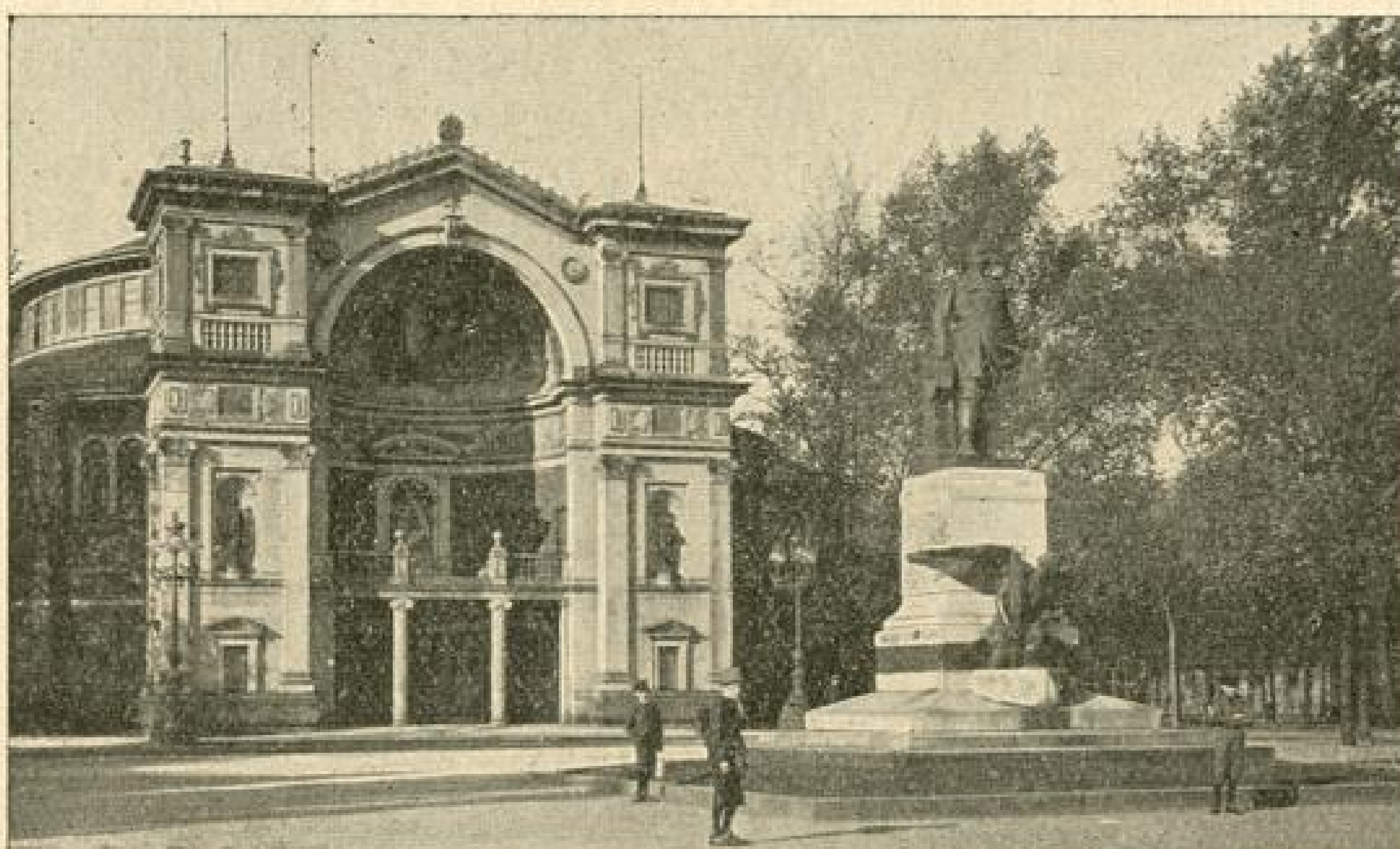
Wovon man spricht

[urn:nbn:de:bsz:31-221193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221193)

Wovon man spricht.

Karlsruhe im deutschen Rundflug.

In letzter Minute ist es gelungen, Karlsruhe in den Flugbereich des deutschen Rundfluges einzubeziehen, der am Pfingstmontag, den 1. Juni in Berlin beginnt. Der Flughafen Karlsruhe ist als Zwangslandungsplatz bestimmt worden und wird am 4. und 5. Juni auf dem dritten Fluge von einer großen Anzahl (27) Flugzeugen angefliegen werden. Die Flieger müssen, ehe sie hier landen, zunächst eine am Nordrand des Flugplatzes angebrachte, als Kontrollpunkt dienende weiße Leinwand mit Stern umkreisen. Sämtliche Flieger der Gruppe C (Flugzeuge mit Maschinen von 80 bis 120 PS) sind gezwungen, hier zu landen, während die Flieger der Gruppen A und B nach Umkreisung des Kontrollpunktes ihre Fahrt nach Stuttgart—Bamberg—Halle fortsetzen



Festhalle mit Bismarckdenkmal.

können. Der Aufenthalt berechnet sich auf etwa 10 Minuten. Die Stadt Karlsruhe mußte anlässlich des Flugwettbewerbes einen Preis von 10 000 Mark aussetzen, wenn sie noch nachträglich in den deutschen Rundflug einbezogen werden wollte. Dies ist mit Hilfe der hiesigen Kreise aus Handel und Industrie gelungen. Während dieser Veranstaltung finden Schauflüge über der Stadt mit den Flugzeugen der Badischen Luftverkehrsgesellschaft



Schuhhaus
Stern

Karlfriedrichstr. 22

Bekannt
für gut und
billig.

Das Städt. Elektrizitätswerk

Karlsruhe

liefert Drehstrom mit 120, 220, 4000 und 20000 Volt Spannung, schließt nur Anlagen an, die von den zur Ausführung zugelassenen Installationsfirmen — z. Zt. 66 — hergestellt sind, erteilt kostenlos Rat und Auskunft. Näheres im Gebäude III des

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamts
Kaiserallee 11.

statt, in deren Händen auch die Organisation auf dem Karlsruher Flughafen, liegt. Am ersten Tage wird die Kapelle der Polizeimusiker auf dem Flugplatz konzertieren.

Polizeitechnische Ausstellung.

Einen Höhepunkt im Karlsruher Ausstellungswesen wird die Internationale Polizeitechnische Ausstellung bilden, die in der Zeit vom 7. bis 22. Juni d. J. stattfindet und sowohl wegen ihres besonderen Charakters als auch wegen ihrer großen Ausmaße weit über die Grenzen des Reiches hinaus lebhaftem Interesse begegnet. In dieser Zeit werden sich hier sämtliche mit dem Polizei- und Kriminalwesen irgendwie verbundenen Kreise treffen und durch ihre Tagungen eine machtvolle Kundgebung des Polizeiwesens geben.

Während der Ausstellung findet eine Reihe von Tagungen und Veranstaltungen fachwissenschaftlichen Charakters statt, von denen folgende besonders beachtenswert sind: 8. Juni: Allgemeine Deutsche Polizeibeamtentagung; 9. Juni: Tagung des Polizeifachausschusses beim deutschen Beamtenbund; 10. Juni: Sachsentag und Tagung der Ministerialbeamten der Reichsfinanzverwaltung und der Präsidenten der Landesfinanzämter; 11. und 12. Juni: Verbandstagung der Staatspolizeibeamten Badens; 13. Juni: Tagung der Arbeitsgemeinschaft der badischen Polizeibeamtenverbände; 14. Juni: Besuch der vom preußischen Ministerium des Innern in Verbindung mit der Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft Berlin veranstalteten Polizeiwochefrankfurt in Karlsruhe; 15. bis 17. Juni: Tagungen des deutschen Gendarmerievereins; 17. Juni: Besuch der Teilnehmer des Verbandstages, des Verbandes badischer Polizeibeamter; 17. und 18. Juni: Besuch der Vertreter der großen Reichsverwaltungen (Finanz, Post); 19. und 20. Juni: Besuch der Mitglieder der internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission in Wien mit Delegation Newyork; 21. Juni: Besuch der Ausstellung durch die Fachgruppen der Gemeindepolizeibeamten Badens; 21. bis 24. Juni: Deutsche Polizeikonferenz.

Außerdem finden neben täglich wechselnden Vorführungen und Vorträgen mehrere Sondervorträge statt, in denen u. a. auch die Polizeidirektion München mit einem Verkehrsfilm München beteiligt ist; verschiedene Vorträge werden das ausgedehnte Gebiet des Grenzfahndungsdienstes, des Polizeifürsorgewesens, der Psychologie des Polizeispürhundes und der Theaterpolizei behandeln.

Zahlreiche Sonderzüge werden von allen Teilen des Reiches nach Karlsruhe gefahren werden, sodaß mit einem Massenandrang gerechnet werden darf. Eine sorgsame Organisation hat die Quartierfrage der Teilnehmer in einwandfreier Weise gelöst. Vergnügungsfahrten nach Baden-Baden und Heidelberg sowie genußreiche Sonderveranstaltungen in Karlsruhe selbst werden den Teilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen.

Der Tag des deutschen Badewesens.

„Baut Bäder!“ Diese Parole haben die Deutschen Fachverbände für das Bade- und Schwimmwesen — Deutsche Gesellschaft für Volksbäder, Verein Deutscher Badefachmänner, Reichsverband für Badebetriebe, Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft und Deutscher Schwimmverband — ausgegeben. Vom 4. bis 7. Juni findet unter dieser Parole der Tag des deutschen Badewesens statt, der eine machtvolle Kundgebung für den Deutschen Bäderbau werden wird. Neben Vorträgen über das Bade- und Schwimmwesen in Deutschland und einer großen Bäderbauausstellung im

kleinen Festhallsaal findet eine Werbeversammlung am 6. Juni, nachmittags 5 Uhr in der Festhalle statt, in der Universitätsprofessor Dr. Stühmer-Münster in seinem Vortrag „Baut Bäder!“ auf die volkshygienische Bedeutung dieser Forderung hinweisen wird. Außerdem ist ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm vorgesehen. Einer Besichtigung des Karlsruher Rheinhafens mit anschließender Bootsfahrt nach dem freien Rhein und der Halbinsel Rappenwörth folgt ein Rheinfest unter dem Motto „Abend am Rhein“. Ein Stadtgartenfest und ein Ausflug nach Baden-Baden sowie ein Schwimmwettkampf Württemberg—Baden werden das Programm vervollständigen. Den Auslandsstädten, die im Bäderbau mit einer führenden Rolle spielen, sind ebenfalls Einladungen zugegangen, auf die zahlreiche Zusagen gegeben wurden.

Fränkischer Heimattag in Königshofen.

Die guten Beziehungen, die der Verkehrsverein Karlsruhe mit den Trachten des badischen Landes gelegentlich des vorjährigen Heimattages und Heimatfestzuges in Karlsruhe angeknüpft hat, haben vor kurzem zu dem in



Hadumoth im Stadtgarten.

allen Teilen schön und erhebend verlaufenen Gutacher Trachtentag geführt. Nunmehr soll auch den Frankenländischen Trachten, die im vorigen Jahre in so großer Zahl und in so prächtigen Gewändern zum Heimattag erschienen sind, der gebührende Dank durch einen Besuch in ihrem Heimatlande abgestattet werden. Es ist zu diesem Zweck Sonntag, den 21. Juni d. J. ein großes Heimatfest in Königshofen bei Tauberbischofsheim geplant. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. In Königshofen wird ein historischer Festzug die Erinnerung an den Bauernkrieg wieder aufleben lassen; lebende Bilder und historische Gruppen sollen Begebenheiten und Sagen des Frankenlandes darstellen. In dem heimatkundlichen Teil des Festzuges werden Trachten und Festwagen des fränkischen Handwerkes vorgeführt, und einen Überblick über Art und Sitte dieses Volksstammes geben. Nach dem Festzug findet ein großer Festakt unter freiem Himmel statt, an dem die lebenden fränkischen Dichter Hans Heinrich Ehrler, Benno

Rüttenauer und Wilhelm Weigandt mit ihren Heimatdichtungen zu Worte kommen. Rezitationen von Oberspielleiter Felix Baumbach vom Badischen Landestheater in Karlsruhe und Massenmännerchöre werden das reichhaltige Programm vervollständigen. Der Einladung der Gemeinde Königshofen und des Taubergrundes zu diesem Volksfest wird auch der Verkehrsverein Karlsruhe Folge leisten. An die Einwohnerschaft und die Bewohner ganz Mittelbadens ergeht die Bitte, sich an dieser Fahrt ins Frankenland zahlreich zu beteiligen.

Der Leibgrenadiertag.

Die „Kameradschaft der badischen Leibgrenadiere“, in der alle ehemaligen Angehörigen des 1. Badischen Leibgrenadierregiments 109 und der Kriegersformationen des Regiments vereinigt sind, hält vom 27. bis 29. Juni nach dreijähriger Pause in Karlsruhe ihren Regimentstag ab. In zahlreichen Sonderzügen aus dem ganzen Lande werden die alten Leibgrenadiere des stolzen Regiments hier eintreffen und die alte Kameradschaft wieder erneuern. Am Samstag, 27. Juni, findet vor dem ehemaligen Schloß ein großer Zapfensteich statt. Den feierlichen Höhepunkt dieses Regimentstages wird die Enthüllung des Gefallenen-Denkmal der 109er bilden. Das Denkmal, dessen preisgekrönter Entwurf von den hiesigen Architekten Professoren Gruber und Guttmann stammt, findet seine Aufstellung vor dem Hauptpostgebäude und wird durch seine schlichte imposante Wirkung eine dauernde Mahnung an Deutschlands schwere Kampfzeit bilden. Die Reichwehrkapellen aus Konstanz und Meiningen werden durch Konzerte den 109er-Tag verschönern.

Amerikabesuch in Karlsruhe.

Nach der Inflationszeit ist das deutsche Gebiet wieder mehr und mehr ein Zielpunkt der Reiselust des Auslandes geworden. Neben England, Frankreich und Italien ist es besonders Amerika, das in zahlreichen Reisegesellschaften die deutsche Heimat besucht und neue Verbindungen über den Ozean anstrebt. Den Bemühungen der Stadt Karlsruhe und des Verkehrsvereins gelang es, auch einige Reisegesellschaften nach Badens Landeshauptstadt zu ziehen und sie für die Schönheiten unserer engeren Heimat zu interessieren. So wird am 2. August der Beethoven-Männerchor für kurze Zeit unsere Stadt besuchen; ebenso hat die Reisegesellschaft von Professoren und Studenten des Centre College in Danville-Kentucky für den 12. August einen kurzen Aufenthalt in unserer Stadt in Aussicht gestellt. Das Hauptinteresse für den amerikanischen Besuch dürfte sich auf den Aufenthalt des Gesangsvereins „Badische Harmonie“ in Newyork konzentrieren, der am 13. Juni in Karlsruhe ein großes Wohltätigkeitskonzert für die Bedürftigen unserer Stadt veranstalten wird. In den Zuschriften, die der Stadt von Amerika zugehen, wird immer wieder betont, daß das bessere internationale, gegenseitige Verstehen durch persönliche Bekanntschaft mit der deutschen Bevölkerung angestrebt wird. Die Gastfreundschaft der Stadt Karlsruhe hat auch jenseits des Ozeans einen guten Klang; es wird die Ehrenpflicht der Karlsruher Bevölkerung sein, den ausländischen Gästen ihren kurzen Aufenthalt in unseren Mauern so angenehm wie möglich zu machen.

★